

Die vom 30. Januar 1466 datierende Urkunde wurde in der Form einer päpstlichen Littera ausgestellt und im März expediert. Unten auf der Plica ist rechts außen der Name des Schreibers Sinibaldus de Spada¹⁶⁹ zu lesen, darüber findet sich der Vermerk *Gratis de mandato domini Pape*¹⁷⁰. Der für die Ausstellung verantwortliche Sekretär, dessen Vermerk sich rechts unter der Plica findet, war Gaspar Blondus, der Sohn des Flavius¹⁷¹. Da sich hier auch die Vermerke über die Freigabe durch den Kanzleileiter und die *prima visio* finden, handelt es sich um eines der seltenen Beispiele einer Sekretärsexpedition durch die Kanzlei. Dieser Weg der Urkundenausstellung betraf, wie auch in diesem Fall, besonders oft Ablässe¹⁷².

Über dem in gotischen Majuskeln ausgeführten Papstnamen, aber auch über der in Minuskeln gehaltenen Titulatur und dem ungewöhnlich großen U am Anfang der Inscriptio (*Universis christifidelibus*) findet sich üppiger Fleuronné-Besatz, der auch den Raum zwischen den Buchstaben dieser Protokollbestandteile ausfüllt. Auch das Namenskürzel des Schreibers auf der Plica ist mit Ornamenten verziert.

Im Binnenfeld der Initiale des Papstnamens ist das Wappen Pauls II. zu sehen, und über den Schild sind die Tiara und die gekreuzten Petersschlüssel gesetzt¹⁷³. Im Gegensatz zu den Wappeninitialen Eugens IV. fehlt diesem Exemplar die Farbe, womit es den Beispielen Martins V. und Nikolaus' V. entspricht. Anders als sonst ist hier aber eine Littera und keine Bulle mit dem besonderen Merkmal einer heraldischen Illustration versehen worden. Auch wegen seiner Expedition durch die Kanzlei unterscheidet sich dieses Stück von den anderen hier behandelten Beispielen, doch waren in allen Fällen päpstliche Sekretäre tätig.

Offensichtlich drückt die ungewöhnlich reiche graphische Ausstattung hier die besondere Beziehung des Papsttums zu einer geistlichen Einrichtung aus, die sich überaus eng an Rom anlehnte. Schließlich waren die Klarissen in Brixen frühes Objekt der Reformarbeit des Cu-

169) Vgl. zu ihm FRENZ, Kanzlei (wie Anm. 44) S. 445 Nr. 2104.

170) Unter der Plica wiederholt, vgl. Icones Clarae (wie Anm. 168) S. 132, S. 148.

171) Zu Gaspar, der seit 1463 Sekretär war, vgl. FRENZ, Kanzlei (wie Anm. 44) S. 338 Nr. 883; DERS., Eindringen (wie Anm. 39) 2, S. 412 Anm. 85; PITZ, Supplikensignatur (wie Anm. 65) S. 198; VON HOFMANN, Forschungen (wie Anm. 39) 2, S. 115; Paolo CHERUBINI, L'intensa attività di un notaio di Camera: Gaspere Biondo, in: Dall'Archivio Segreto Vaticano. Miscellanea di testi, saggi e inventari 2 (Collectanea Archivi Vaticani 62, 2007) S. 25-145.

172) FRENZ, Kanzlei (wie Anm. 44) S. 154 f.

173) Entsprechende Beispiele gibt GALBREATH, Heraldry (wie Anm. 46) S. 85 f.